

Achim Schroeteler \_\_\_\_\_ 2011



Umschlag Vorderseite:  
o. T. | Öl auf MDF | 49 × 52 cm | 2011

Umschlag Rückseite:  
o. T. | Öl auf Leinwand | 200 × 150 cm | 2011

Seite 4:  
unter wolken | Zeichnung auf Transparentpapier | 41 × 30 cm | 2011

Seite 5:  
raumskizzen | Zeichnung auf Transparentpapier | 41 × 30 cm | 2011

Seite 6:  
o. T. | Radierung auf Papier | 30 × 24.5 cm | 2011

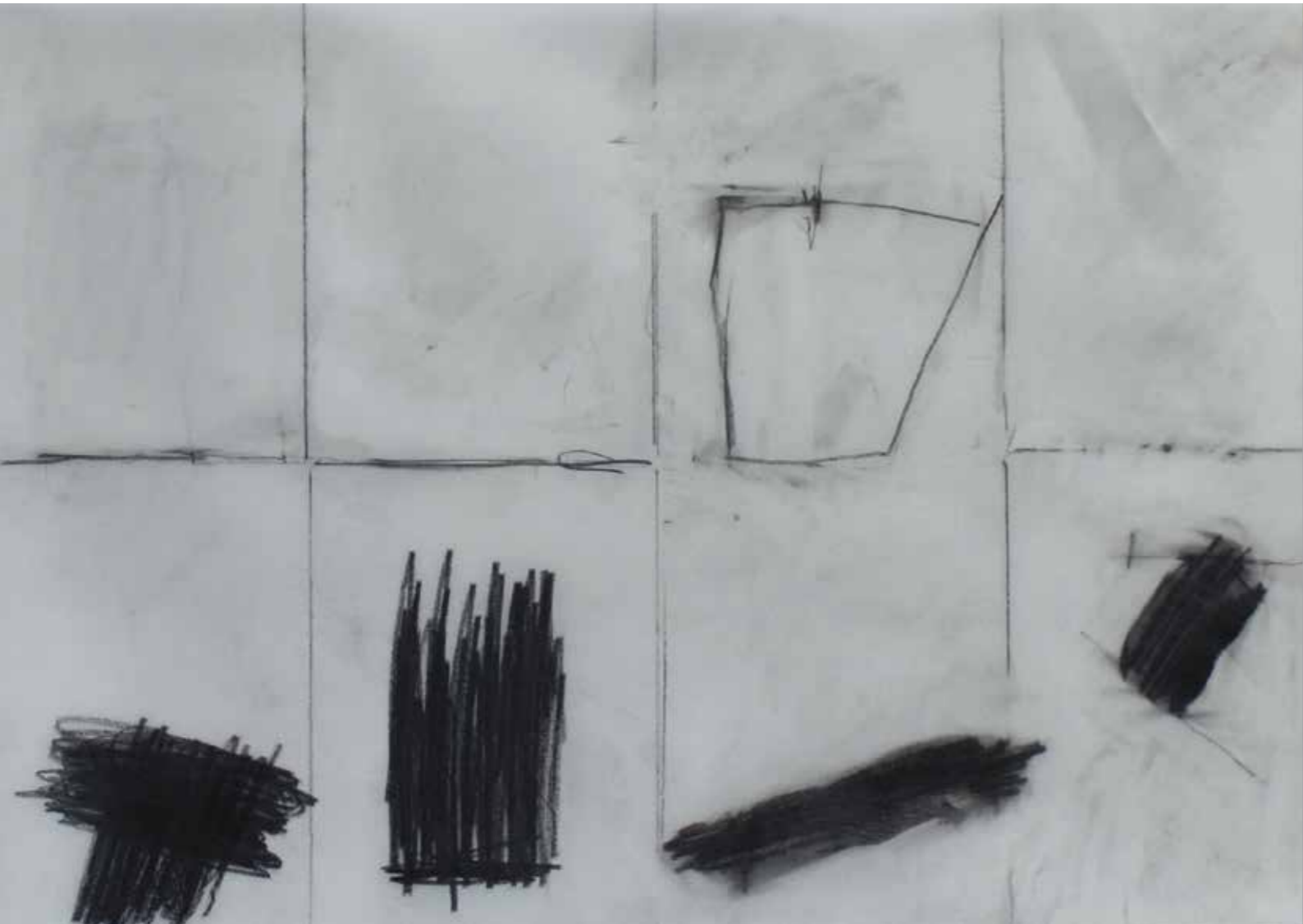
Seite 7:  
o. T. | Radierung auf Papier | 30 × 21 cm | 2011  
o. T. | Radierung auf Papier | 30 × 21 cm | 2011

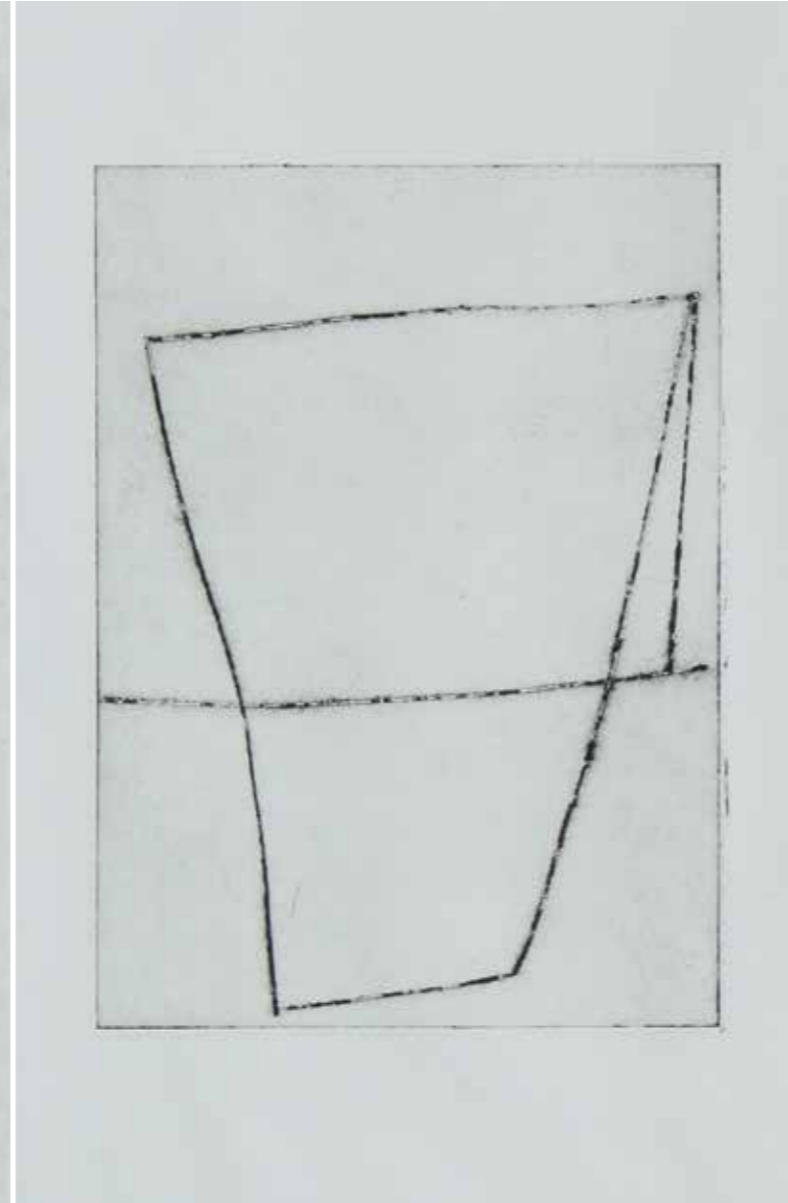
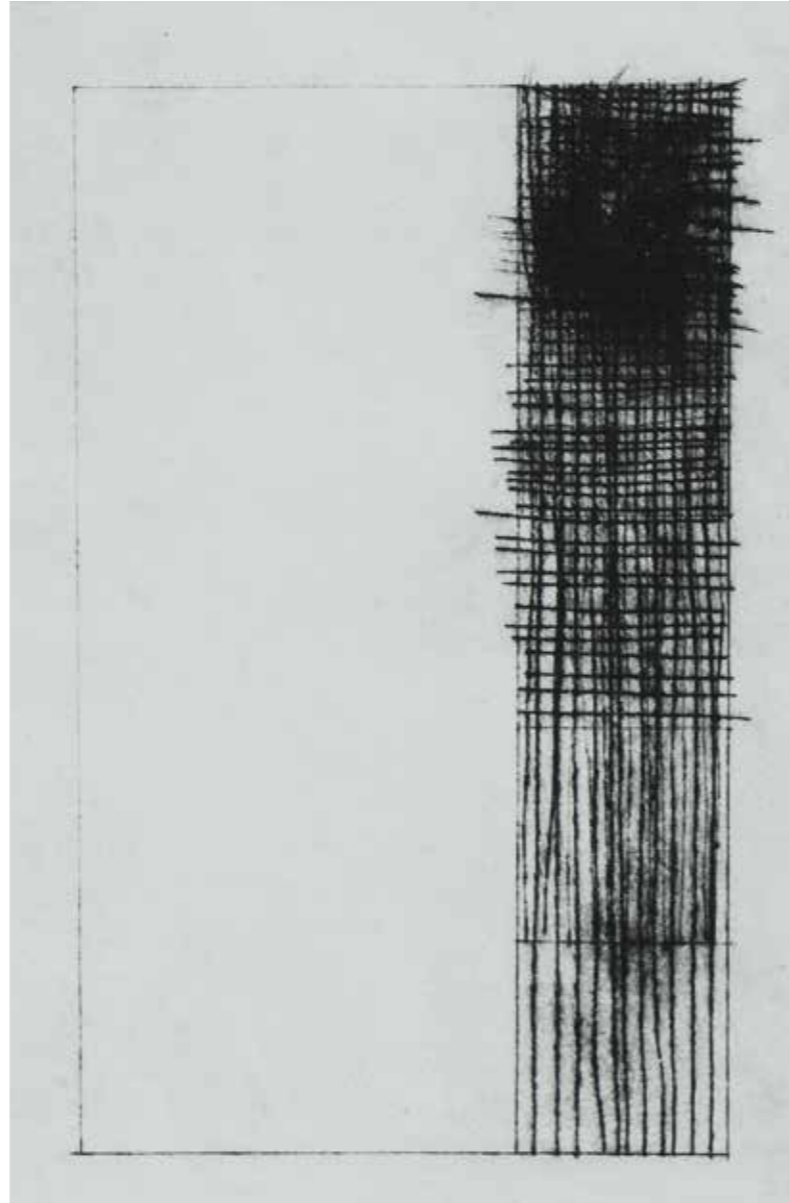
Seite 8:  
o. T. | Acryl und Kohle auf MDF | 80 × 60 cm | 2011

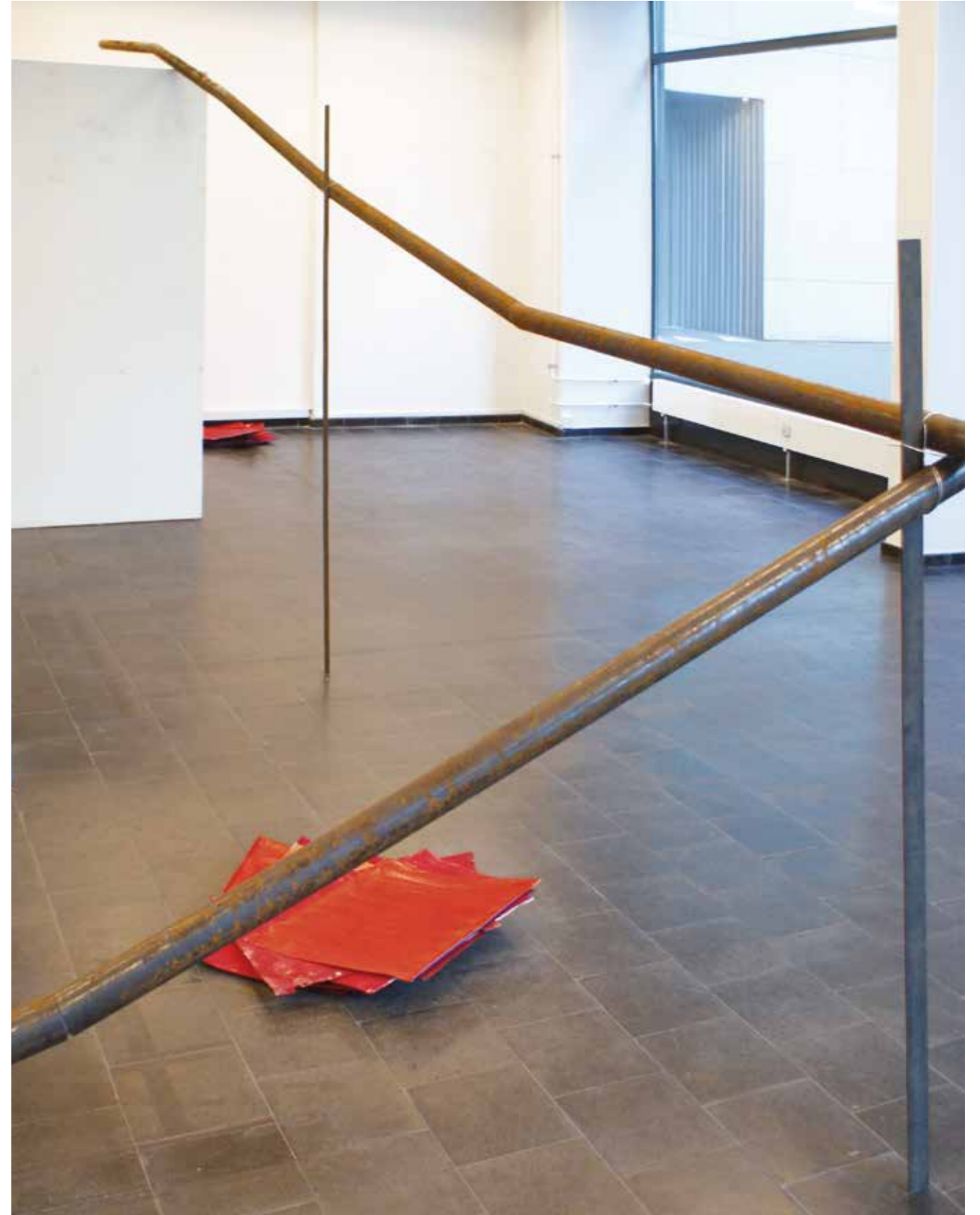
Seite 9:  
von dem was antennen nicht orten | Eisenrohr, Offsetblech und Acrylfarbe | 2010

Seite 10:  
schnee | 50 × 50 × 200 cm | 2010

Seite 11:  
o. T. | Öl auf Leinwand | 53 × 53 cm | 2011









1 \_\_\_\_\_ In leere Milchpulversäcke werden je zwei Kilogramm Sand gefüllt. Dies ermöglicht einen präzisen Wurf auf ein acht Meter entferntes Metallgestänge. Das Schleudern der Säcke variiert in der Wurfgeschwindigkeit und in der Menge der, in einem bestimmten Zeitintervall, abgeworfenen Säcke. Die Abstände der Metallstangen sind so bemessen, dass bei günstigem Auftreffen ein «Durchschuss» möglich ist. Akustisch sind das Schleifen der über dem Boden rutschenden Säcke und der Aufprall auf dem Metallgestänge zu hören. Verfangen sich Säcke in den Festelhaken der Stangen, kommt das Geräusch von rieselndem Sand auf Papier hinzu. Durch die Aktion entsteht eine eigenständige Wurfinstallation, welche sich in ihren Massen den gegebenen Räumlichkeiten anpasst.

Seiten 14–19:

wir kommen, Migrationsnotizen | Milchpulversäcke, Sand, Stützelemente | 2010

Aktionszeit ca. 12 Min.

Masse der Installation je nach Raum: H 250–480 cm, B 200–400 cm, L 200–300cm





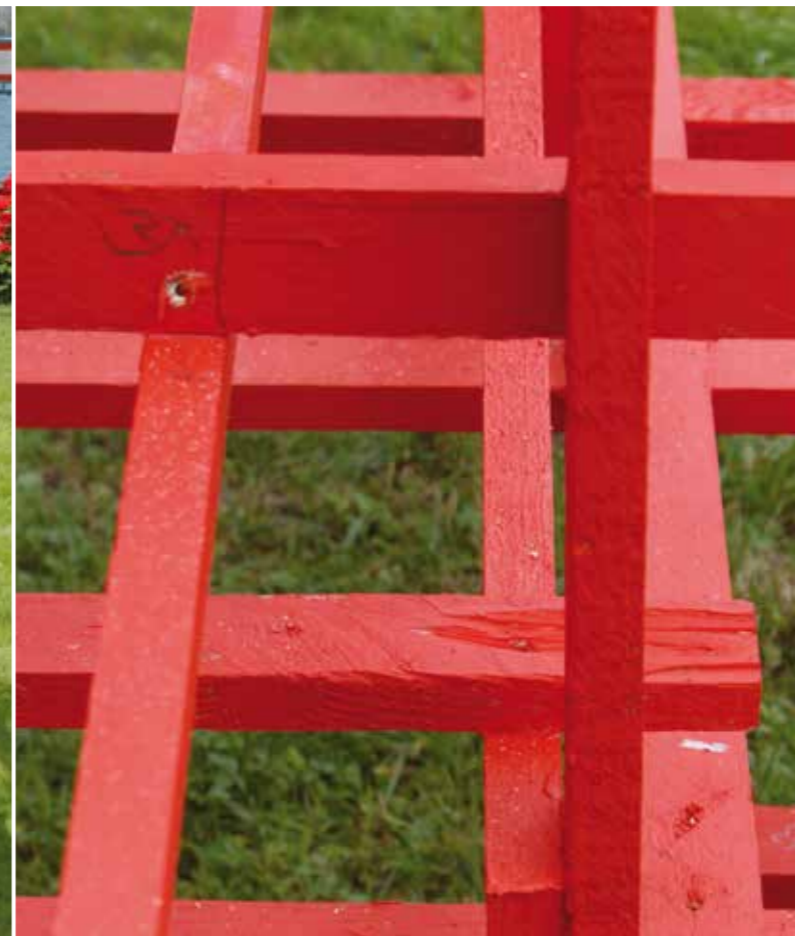




2 \_\_\_\_\_ Horizontale – und vertikale Holzlatten bilden ein räumliches Gitternetz. Die Transparenz des Objekts ermöglicht verschiedene Raumeinsichten. Ein quaderförmiger Kern wird von einer teilweise gebogenen Aussenform umspannt. Diese ermöglicht die Assoziation an eine organische Form. Die signalrote Einfärbung des Holzes entmaterialisiert dieses. Das Bodengrün bildet mit dem Rot des Objekts einen starken Farbkontrast. Befindet sich das Objekt im Innenraum, so steht es auf einer grünen Stoffplane mit den Massen 120×120 cm. Während das Objekt 1 zugunsten der Transparenz unbespannt bleibt, erprobt Objekt 2 eine partielle Bespannung ohne grosse Verluste von Transparenz. Von aussen ist nun nicht mehr von allen Seiten Einsicht möglich, Innenräume schliessen sich und die Massenverhältnisse innerhalb des Objekts verlagern sich. Mit der Bespannung wird die Aussenform zum Teil bestimmt. Sie ist hier nicht mehr individuelle Vorstellung. Die Stoffoberfläche wird in den Körper hinein geführt. Das Ziel ist eine Durchdringung der Ebenen zu erreichen. Der Prozess mit einer weitergehenden Bespannung auf die bereits bestehende des Objekts 2 zu reagieren ist noch im Gang.

Seiten 22–27:

Kuh träumt von Hörnern 1 + 2 | Holzlatten, Acrylfarbe, Lackstoff (2) | 315×240×156 cm | 2011





18.03.1960 Geboren in Mönchengladbach, Deutschland  
Seit 1989 wohnhaft in der Schweiz

#### Ausbildung

2005–2007 Studium an der HGK Luzern, Studiengang Ästhetische Erziehung, Diplom  
2002–2005 Studium an der HGK Luzern, Studiengang Bildende Kunst, Diplom  
1999–2001 Berufsbegleitender Vorkurs an der Hochschule für Gestaltung und Kunst  
in Zürich. Beginn der Ausstellungstätigkeit

#### Ausstellungen (5 Jahre)

- 2011 S16 – Schnee, Interventionen mit und im Schnee, Luzern (2)  
Skulpturenausstellung, Brunnen
- 2010 Helgästock, Turbine Giswil  
Eine handvoll Kunst, Thun  
S16 – Salle Modulaire, Luzern  
Akku, Kunst-Schauwand, Emmenbrücke  
S16 – Schnee, Interventionen mit und im Schnee, Luzern (1)
- 2009 S16 – ausserhalb, Wanderausstellung, Locarno (3)  
S16 – ausserhalb, Wanderausstellung, Solothurn (2)  
strom, Galerie Apropos, Luzern  
ImPuls, Galerie Adrian Bleisch, Arbon
- 2008 S16 – Skulptur, Luzern  
S16 – ausserhalb, Wanderausstellung, Luzern (1)  
In Holz gehauen, Sonderausstellung der Skulpturschweiz 08
- 2007 Stromkreis, Hotel Daheim, Starnberg, D  
S16, Kunstmobil, Luzern

Lebt und arbeitet in Luzern.



